

Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/033/21

über die Sitzung des Rates am 19.07.2021

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 22:00 Uhr
Ort: Gaststätte "Zur Post" in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ute Behrmann
Herr Dr. Hartmut Helms
Frau Annett Jähnichen ab TOP 2
Herr Hendrik Klee
Frau Frauke Koopmann
Herr Klaus Masemann
Herr Klaus Meyer-Hochheim
Herr Georg Pilz
Herr Hermann Schröder
Herr Frank Tecklenborg
Herr Timo Wunram

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Herr Ralf Rohlfing

Gäste

Frau Dr. Elisabeth Böse zu TOP 9
Herr Wolfgang Golasowski zu TOP 9

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jens Otten

Öffentlicher Teil

Punkt 7:

Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die 32. Sitzung vom 04. Mai 2021

Bürgermeister Oldenburg eröffnet um 19.55 Uhr den öffentlichen Teil der Ratssitzung und begrüßt die Einwohner.

Dem Vorschlag von Bürgermeister Oldenburg einer zusätzlichen Einwohnerfragestunde zum TOP 9/ Vorstellung des regionalen Schlachthofs stimmen die Anwesenden zu.

Im Zusammenhang auf die Mitteilung in der letzten Sitzung erklärt Bürgermeister Oldenburg auf Nachfrage von Herrn Masemann, dass zuletzt häufig amerikanische Eichen gepflanzt wurden, da diese nach Einschätzung des Bauhofs gut für diese Region geeignet sind.

Der öffentliche Teil des Protokolls über die 32. Sitzung vom 04. Mai 2021 wird einstimmig beschlossen.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Punkt 8.1:

Füßläufige Verbindung Lindemanns Kamp II

Herr Suling und Herr Altmann weisen auf die Notwendigkeit des Verbindungsweges im Bau-gebiet „Lindemanns Kamp II“ zum Spielplatz hin, der von vielen Fußgängern und Hundehaltern genutzt wird. U.U. müsste dieser freigeschnitten werden.

Anmerkung zu Protokoll:

Der Weg ist mittlerweile grob freigeschnitten und zudem ein vertrockneter Baum mittig des Weges entfernt worden. Im Herbst werden die Büsche entlang des Weges beschnitten. Zudem schlagen das Bauamt und der Bürgermeister vor, den Weg mit einer feinen Schotterschicht zu befestigen.

Punkt 8.2:

Regenrückhaltebecken am Stührwiesenweg

Herr Ehlert weist auf den Zustand des Regenrückhaltebeckens am „Stührwiesenweg“ hin. Die Kreissparkasse als Verantwortlicher müsste informiert werden.

Punkt 8.3:
Jakobskreuzkraut

Auf Nachfrage von Herrn Linde erklärt Bürgermeister Oldenburg, dass das Thema „Jakobskreuzkraut“ noch im Laufe der Sitzung behandelt wird.

Punkt 9:
Planung eines tierwohlorientierten regionalen Schlachthofs
- Vorstellung durch Herrn Golasowski, Thedinghausen

Bürgermeister Oldenburg begrüßt Herrn Golasowski und Frau Böse von der Genossenschaft „Regionalbauern und Fleischerhandwerk“, die heute der Öffentlichkeit die Planungen für einen Schlachthof/ fleischverarbeitenden Betrieb in Schwarme vorstellen möchten.

Herr Golasowski stellt anhand einer Präsentation die Planungen für „eine tierwohlorientierte Fleischverarbeitung für Rinder und Schafe südlich von Bremen“ vor. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Böse ergänzt, dass den Mitgliedern der Genossenschaft das Tierwohl besonders am Herzen liegt, auch wenn man gleichwohl mit der Zucht und der Vermarktung Geld verdienen muss. Sie geht auf die Wertschätzung auf den Dörfern und für die Bauern ein sowie auf die Abneigung von Massentierschlachtung am Fließband. Aus ihrer Sicht ist in der Vergangenheit ein Kulturbruch zu verzeichnen, wonach es nicht nur nach Masse und Profit geht. Das Anliegen von den Mitgliedern der Genossenschaft ist die Schlachtung von einer überschaubaren Anzahl von Tieren. In Schwarme wären das 50 Rinder und 150 Schafe an zwei Schlachttagen pro Woche. An den übrigen Tagen wird das Fleisch verarbeitet und in dem Shop vor Ort verkauft.

Herr Bormann erklärt, dass im Nachgang zur vergangenen Sitzung der Genossenschaft vorgeschlagen wurde, gemeinsam nach alternativen Standorten zu suchen. Es kam aber von dort die Aussage, dass die Umsetzung des Projektes nur im Gewerbegebiet in Frage kommt. Er erkundigt sich nach den Gründen.

Herr Golasowski verweist auf das Ende des Förderprogramms des Landes Niedersachsen zum 31.12.2022. Er gibt zu bedenken, dass die Planungen für alternative Standorte und deren Erschließung bzw. die Änderung der Flächennutzungs- und Bebauungspläne bis dahin nicht abgeschlossen sind. Um in den Genuss der Fördergelder zu kommen, müsste das gesamte Genehmigungsverfahren abgeschlossen sein. Im Gewerbegebiet liegen die Voraussetzungen für das sofortige Genehmigungsverfahren vor.

Herr Golasowski macht darauf aufmerksam, dass man nicht zuletzt wegen der Nähe zur Autobahn auch schon bei anderen Kommunen, wie Blender und Thedinghausen nachgefragt hat. Leider sind derzeit dort keine freien Flächen in den Gewerbegebieten vorhanden.

Herr Meyer-Hochheim zeigt sich von der Vorgehensweise der Genossenschaftsgruppe im Nachgang zur letzten Sitzung irritiert. Insbesondere vom Zeitungsbericht war er sehr überrascht. Unter Vertrauen versteht er etwas anderes.

Frau Böse gesteht ein, dass ihr ein Fehler unterlaufen ist und sie sich bei dem Pressegespräch bezüglich der Förderrichtlinien „verplappert“ hat. Dafür entschuldigt sie sich nochmals.

Herr Golasowski weist darauf hin, dass das Projekt insgesamt schon eine gewisse Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekommen hat. So wurde das Projekt schon im Agrarausschuss des Landtages vorgestellt. Dort kann auch der Hinweis auf „einen Standort südlich von Bremen“ gefallen sein.

Herr Golasowski bittet darum, dass der Rat heute eine Entscheidung trifft, damit die weiteren Planungen vorangetrieben werden können. Er respektiert aber auch die Zurückhaltung eine Entscheidung nicht unter Druck fällen zu wollen.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Oldenburg erklärt Herr Golasowski, dass bisher noch keine Entscheidung über den Firmensitz getroffen wurde und damit noch nicht klar ist, wo die Gewerbesteuer fällig wird. Er könnte sich grundsätzlich vorstellen, dass der Firmensitz in Schwarme wäre.

Wegen der Finanzierung und der Investition von ca. 5 Millionen Euro teilt Herr Golasowski mit, dass Gespräche mit der Bank geführt wurden und auch noch werden. Diese hat die Plausibilität der Kostenschätzung und der Finanzierung geprüft. Insgesamt plant die Genossenschaft mit einer kleinen Rendite aus dem laufenden Betrieb.

Für Herrn Pilz wäre es wichtig, dass auch andere Möglichkeiten, wie z.B. eine Konzessionsabgabe, geprüft werden.

Als jemand, der selbst auf einem Bauernhof groß geworden ist, findet Herr Schröder die grundsätzlichen Überlegungen zum Strukturwandel in der Landwirtschaft und Richtung Bio sehr gut. Für ihn stellt sich aber die Frage, ob ein entsprechender fleischverarbeitender Betrieb in das Schwarmer Gewerbegebiet passt. Es kann bzw. nach den ersten Gesprächen wird es zu Konflikten mit den anderen Betrieben kommen. Die ersten Interessenten haben schon kundgetan, dass sie von ihrem Kaufinteresse zurücktreten, wenn ein „Schlachthof“ im Gewerbegebiet errichtet wird. Für den Gemeinderat entsteht eine Zwickmühle. Auf der einen Seite Rücksichtnahme auf andere bestehende/ interessierte Firmen und auf der anderen Seite ein sicherlich sinnvolles Projekt, vermutlich ein Vorzeigeprojekt seiner Art. Aus dem Grunde stellt sich die Frage, ob die Planungen nicht an einem anderen Standort in Schwarme möglich wären, in dem man ein Sondergebiet ausweisen würde. Dabei müsste man auch den Abstand zur Wohnbebauung berücksichtigen. Leider wurde dieser Alternativvorschlag von der Investorengruppe abgelehnt. Herr Schröder sieht die Umsetzung des Projektes unter diesen Voraussetzungen in Schwarme nicht umsetzbar.

Herr Golasowski bittet um Nachsicht dieser Entscheidung der Gruppe, die nichts mit Sturheit zu tun hat, sondern bei der einzig und allein der Zeitdruck ausschlaggebend ist. Das Ende der Förderung des Landes Niedersachsen ermöglicht es nicht, noch Zeit verstreichen zu lassen. Er hofft, dass es auch nicht undankbar überkommt, aber die Planungen müssen auch realisierbar sein. Leider ist bisher, nicht zuletzt durch Corona, zu viel Zeit verstrichen. Durch die Möglichkeiten eines bestehenden Gewerbegebietes wie in Schwarme könnte kurzfristig mit dem Genehmigungsverfahren begonnen werden.

Herr Pilz verweist auf die Beratung in der Fraktion, nachdem einem in der vergangenen Sitzung die Planungen vorgestellt wurden. Gerne würde man grundsätzlich das Projekt unter-

stützen. Es gibt noch genügend Konsumenten von Fleisch, die aber den Prozess des Schlachtens und der Verarbeitung nicht gerne sehen. Die Planungen lassen erahnen, dass das Tierwohl im Vordergrund steht und insgesamt eine Distanzierung zu den Großschlachthöfen vorgenommen wird. Es folgt ein Verkauf vor Ort und die Arbeitnehmer sollen nicht ausgebeutet werden. Positiv sind auch die Planungen, dass nur an zwei Tagen in der Woche geschlachtet werden soll. Durch den „regionalen Schlachthof“ würden die Tiertransporte auch enorm reduziert werden. Vermutlich muss man sich auch von dem Begriff „Schlachthof“ distanzieren und zu fleischverarbeitendem Betrieb übergehen.

Herr Wunram unterstützt das Vorhaben und bezeichnet es als alternativlos. Für ihn handelt es sich um ein Vorzeigeprojekt, das in Schwarme umgesetzt werden muss.

Frau Kopmann erinnert daran, dass ein Großteil der Ratsmitglieder bei der ersten Vorstellung des Projektes begeistert war. Leider hat der besagte Zeitungsbericht vieles kaputt gemacht. Frau Koopmann zeigt sich aber auch über den Leserbrief von Herrn Schröder verärgert. Nach reichlicher Überlegung kann sich Frau Koopmann die Umsetzung des Projektes bzw. den Bau eines „Schlachthofes“ in Schwarme sehr gut vorstellen. Für sie passt es sehr gut nach Schwarme.

Herr Dr. Helms bezeichnet es als „blödes Thema“. Für ihn stellt sich immer wieder die Frage, ob die Planungen nach Schwarme passen. Und was ist eigentlich Tierwohl? Jede Art von Schlachten in einem „Schlachthof“ oder einem tierverarbeitenden Betrieb hat für ihn nichts mit Tierwohl zu tun.

Frau Koopmann verweist auch auf die Möglichkeiten von Weideschlachtungen und/ oder dass sich die Tiere nach dem Transport zunächst in einem Ruheraum beruhigen können. Für Herrn Dr. Helms stellen sich insgesamt noch einige Fragen im Schlachtablauf.

Herr Meyer-Hochheim weist darauf hin, dass nicht zuletzt in der Corona-Pandemie ein Umdenken bei den Konsumenten erfolgte. Die regionale Landwirtschaft rückt in den Vordergrund und die Fleischproduktion wird hinterfragt.

Herr Bormann erklärt, dass im September 2020 das erste Gespräch mit der Investorengruppe um Herrn Golasowski stattfand. Seitdem hat sich einiges bezüglich der Nachfragen nach Gewerbeflächen getan. Es gibt derzeit einige Interessenten für Flächen im Gewerbegebiet. Er gibt zu bedenken, dass das Projekt mit keiner Gewinnabzielung erfolgt und demnach auch keine Gewerbesteuer fällig würde.

Für Herrn Bormann handelt es sich um eine Risikoabwägung. Wie viele Nachteile entstehen für das Gewerbegebiet Schwarme und der dort ansässigen bzw. interessierten Firmen. Eine schnelle Entscheidung herbeizuführen, weil die Förderrichtlinie am 31.12.2022 ausläuft, muss dem gegenüber gestellt werden. Er könnte sich gut vorstellen, dass er mit dem Ministerium Verhandlungen aufnimmt, um die Frist zu verlängern. Wenn dem Land Niedersachsen die Förderung von regionalen Schlachthöfen so am Herzen liegt, müsste auch über eine Veränderung der Förderrichtlinie zu verhandeln sein. In der gewonnenen Zeit könnte dann über eine evtl. Ausweisung eines Sondergebietes beraten werden. Für Herrn Bormann stellt sich dies als ein besserer Weg da.

Für Frau Koopmann sind die Argumente nachvollziehbar. Sie wünscht sich aber heute eine Entscheidung, ob das Projekt umgesetzt werden kann oder nicht. Der Standort ist dabei zweitrangig. Die Last der Entscheidung kann nicht gleich auf den neuen Rat übertragen werden.

Frau Jähnichen, Herr Masemann und Frau Behrmann könnten sich gut mit der von Herrn Bormann vorgebrachten Lösung anfreunden.

Für Frau Koopmann stellt sich die Frage, warum der Rat nicht schon jetzt die grundsätzliche Entscheidung treffen kann. Gegen eine alternative Prüfung spricht nichts. Aber soweit es keine gibt, müsste die Entscheidung konsequenter Weise eine Fläche im Gewerbegebiet sein.

Herr Tecklenborg erklärt, dass sich der Rat mit dem Leserbrief von Herrn Schröder/ der UWG keinen Gefallen getan hat und sich selbst unter Druck gesetzt hat. Unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten spricht einiges für die Ansiedelung des „Schlachthofes“ in Schwarme.

Aus Sicht von Herrn Pilz sollte heute ein Signal an die Genossenschafts-Gruppe gegeben werden, ob in Schwarme ein solches Projekt umgesetzt werden kann. Gleichwohl würde er es begrüßen, wenn sich die Verwaltung bei dem Ministerium um eine Fristverlängerung der Fördergeldern bemüht.

Für Herrn Wunram steht fest, dass das Projekt im Gewerbegebiet umgesetzt wird, soweit es keine Alternativfläche geben sollte.

Auf Bitte von Bürgermeister Oldenburg übernimmt Herr Pilz die Sitzungsleitung.

Bürgermeister Oldenburg verdeutlicht seine Meinung, dass man sicherlich Rücksicht auf die anderen Gewerbebetriebe nehmen muss. Dennoch sollte nach der Vorstellung des Projektes durch Herrn Golasowski und Frau Böse heute eine Entscheidung herbeigeführt werden. Auch bei dem Bau der Biogasanlage gab es anfangs Widerstände, die in der Folgezeit weniger wurden. Die meisten Schwärmer, mit denen er gesprochen hätte, sind für die Umsetzung des Projektes.

Bürgermeister Oldenburg übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Auf Antrag von Frau Koopmann wird die Sitzung für eine Pause unterbrochen.

Nach der Pause stellt Herr Schröder den Antrag, dem Vorschlag von Herrn Bormann zu folgen, in dem man sich grundsätzlich für das Projekt ausspricht, einen alternativen Standort in Schwarme sucht und gleichzeitig Gespräche mit dem Ministerium in Hannover führt, um eine Fristverlängerung für den Förderantrag zu erwirken.

Herr Pilz stellt den erweiterten Antrag, dass der Genossenschaft automatisch ein Fläche im Gewerbegebiet angeboten wird, soweit man mit dem Ministerium keine Einigung erzielt und damit auch keine Alternativfläche anbieten kann.

Auf Nachfrage von Frau Behrmann herrscht Übereinstimmung, dass es sich um zwei separate Anträge handelt.

Der Antrag der UWG Fraktion, dass man sich für das Projekt ausspricht und parallel zu den Gesprächen mit dem Ministerium auch um eine Alternativfläche in Schwarme bemüht, wird mehrheitlich abgelehnt.

Ja: 5 Nein: 7 Enthaltungen: 0

Der Antrag der SPD Fraktion, dass der Investorgruppe ein positives Signal gegeben wird und eine entsprechende Fläche im Gewerbegebiet angeboten würde, wird mehrheitlich beschlossen.

Ja: 7 Nein: 5 Enthaltungen: 0

Bürgermeister Oldenburg könnte sich gut vorstellen, dass eine Informationsveranstaltung zu dem Thema angeboten wird, damit sich die Schwarmer Bürger informieren können. Frau Behrmann hätte sich dies im Vorfeld zur Ratssitzung gewünscht.

Bürgermeister Oldenburg entschuldigt sich nun auch für die nicht mehr eingeschobene Einwohnerfragestunde zu dem Thema.

Punkt 10:

B-Plan Nr. 21 (92/23) "Gewerbegebiet an der Grasrennbahn - 2. Erweiterung"

a) Aufstellungsbeschluss

b) Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans

Vorlage: Sc-0090/21

Herr Bormann erläutert kurz die Beschlussvorlage und geht auf die Erweiterungsfläche ein.

a) Der Rat beschließt die Aufstellung des B-Plans Nr. 21 (9/23) „Gewerbegebiet an der Grasrennbahn – 2. Erweiterung“ mit Begründung gem. § 2(1) BauGB. Der Geltungsbereich ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

b) Der Rat beschließt, einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans bei der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zu stellen, um den Geltungsbereich des B-Plans Nr. 21 (92/23) „Gewerbegebiet an der Grasrennbahn – 1. Erweiterung“ als gewerbliche Baufläche darstellen zu lassen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 11:

B-Plan Nr. 21 (92/22) "Stühwiesenweg"

B-Plan der Innenentwicklung gem. §13a BauGB

a) Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (2) BauGB und der Behörden gem. § 4 (2) BauGB

b) Auslegungsbeschluss

Vorlage: Sc-0093/21

Herr Bormann stellt kurz die Beschlussvorlage vor. Anhand eines Übersichtsplans erläutert Herr Bormann die Änderungen der Specht-Gruppe, in dem im linken oberen Bereich des Projektes die „allgemeinen Räumlichkeiten“/ Gemeinschaftsräume angesiedelt werden.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Oldenburg teilt Herr Bormann mit, dass der Bauantrag noch nicht eingereicht werden konnte, da zunächst die Gemeinde mit dem B-Plan die Grundlage für die Baugenehmigung schaffen muss. Er rechnet mit bis zu drei Monaten bis zum nächsten Verfahrensschritt. U.U. kann noch der bisherige Gemeinderat über den B-Plan beschließen. Parallel dazu wird der Bauantrag entsprechend seitens des Bauherrn vorbereitet.

Frau Behrmann würde sich wünschen, wenn der Baubeginn vertraglich geregelt wird. Bürgermeister Oldenburg berichtet von Bedenken verschiedener Interessenten, nachdem die Specht-Gruppe auch in Martfeld ein Projekt plant und das vielleicht zeitlich vorzieht.

Herr Schröder zeigt sich enttäuscht von dem Engagement der Specht-Gruppe. Die anfängliche Euphorie hat schnell nachgelassen. Nachdem zunächst die Initiative von Schwarmer Gewerbetreibenden kam und die Idee an die Specht-Gruppe abgetreten wurde, hätte im Nachgang lieber die Gemeinde die Planungshoheit sichern müssen. Nun heißt es, die Planungen soweit schnellstmöglich voranzutreiben, damit der Baubeginn starten kann.

Herr Pilz hätte sich gestalterisch auch mehr Abwechslung bei den Baukörpern gewünscht. Die Individualität fehlt ihm im Projekt. Auch er plädiert dafür, dass keine weitere Zeit verloren geht.

a) Es wird beschlossen, im Verfahren gem. § 13 BauGB von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs.1 und § 4 Abs. 1 BauGB abzusehen und der Öffentlichkeit innerhalb der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange werden parallel gem. § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt.

b) Es wird beschlossen, den B-Plan Nr. 21 (92/22) „Stührwiesenweg“ mit Begründung gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Der Geltungsbereich des B-Plans ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 12:

Einführung einer "DorfApp" für die Gemeinde Schwarme

Bürgermeister Oldenburg berichtet von der Sitzung der Arbeitsgruppe „DorfApp“. Zu der Arbeitsgruppe zählen Annette Jähnichen, Hendrik Klee, Hans-Jürgen Suling, Thomas Linde und Johann-Dieter Oldenburg. Es wird vorgeschlagen, eine s.g. „stille Gruppe“ zu gründen, die bis zu 254 Personen registrieren kann. Der Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden fungieren zunächst als Administratoren. Nach einem halben Jahr sollen die Erfahrungen zusammen getragen werden, um eine Erweiterung zu prüfen.

Der Rat stimmt der Einführung der „DorfApp“ in der Form zu. 1

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 13:

Zuschuss für die Wandgestaltung am Freibad Schwarme

Bürgermeister Oldenburg berichtet von Arbeiten an der Außenwand des Freibades zum „Mühlenweg“ hin. Dabei wurde der Putz entfernt und zunächst der restlichen Wand farblich angepasst. Mit Hilfe von Sponsoren konnte er einen Graffiti-sprayer gewinnen, der zur Attraktivitätssteigerung den Bereich verschönert hat. Neben den Sponsoren und einer Kostenbeteiligung des Fördervereins des Freibades verbleibt ein Betrag von 400,00 €. Er schlägt vor, dass dieser Betrag von der Gemeinde getragen wird.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die Kostenbeteiligung an der Wandgestaltung am Freibad Schwarme in Höhe von 400,00 €. Dieser Betrag wird an die Samtgemeinde als Kostenträger und Eigentümer des Freibades gezahlt.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 14:

Annahme von Zuwendungen

Es liegen keine Zuwendungen vor.

Punkt 15:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 15.1:

Genehmigung der Haushaltssatzung 2021 und der Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schwarme

Herr Bormann teilt mit, dass der Landkreis Diepholz die vorgelegte Haushaltssatzung sowie die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schwarme für das Haushaltsjahr 2021 nicht beanstandet hat.

Punkt 15.2:

Dividendenzahlung der AVACON

Herr Bormann teilt mit, dass seitens der Avacon für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von ca. 3.600,00 € gezahlt wurde.

Punkt 16:
Anfragen und Anregungen

Punkt 16.1:
Absage des Erntefestes in Schwarme

Herr Masemann in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme teilt mit, dass das Erntefest wegen der Corona-Pandemie leider erneut abgesagt werden muss.

Punkt 16.2:
Sanierungsarbeiten am Radweg Kirchstraße/ Beschädigung der Wasserschieber

Herr Klee berichtet von Gesprächen mit Anliegern der Kirchstraße. Im Zuge der Sanierung des Radweges wurden mehrere Wasserschieber beschädigt. Die Straßenmeisterei sollte darüber informiert werden.

Punkt 16.3:
Umstellung der Straßenbeleuchtung

Herr Klee fragt an, inwieweit die Umstellung der Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern für die Samtgemeinde eine Ersparnis ergeben würde. Aus seiner Sicht wäre die Umstellung auch aus ökonomischer und ökologischer Sicht sinnvoll.

Herr Bormann erklärt daraufhin, dass die Umstellung seitens der Gemeinde als Kostenträger sicherlich vorgenommen werden könnte. Die Umstellung würde aber sicherlich auch nicht unerhebliche Kosten verursachen.

Herr Masemann verweist auf die schon überwiegende vorhandene LED-Technik bei den Straßenlampen. Er bezweifelt, dass die Umstellung auf Bewegungsmelder eine Energieersparnis mit sich bringt.

Punkt 16.4:
Jakobskreuzkraut

Bürgermeister Oldenburg weist auf das Problem mit dem Jakobskreuzkraut hin. Er wird von vielen Personen darauf angesprochen. Leider gibt es rechtlich keine Möglichkeit als Gemeinde einzuschreiten. Es ist auf die jeweiligen Eigentümer zu verweisen. Diese sollten direkt auf das Thema angesprochen werden. Als Gemeinde kann man allenfalls bei den eigenen Gemeindewegen tätig werden.

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass auf der Homepage der Samtgemeinde ein Informationsszettel zu dem Thema „Jakobskreuzkraut“ veröffentlicht ist.

Anmerkung zum Protokoll:

Zwischenzeitlich ist bei der Grünabfallannahmestelle Meyer-Toms durch die AWG Bassum auf Kosten der Gemeinde Schwarme ein Container für die Entsorgung des Jakobskreuzkrauts aufgestellt und bereits einmal entleert worden.

Punkt 16.5:

Informationen des Bürgermeisters

Bürgermeister Oldenburg berichtet von den Jahreshauptversammlungen des Reit- und Rennvereins Schwarme sowie des Fördervereins des Freibades Schwarme.

An dem Reitturnier des RRV hat er auch teilgenommen und die Gemeinde Schwarme hat erneut einen Preis gestiftet.

Anlässlich des Todes des Präsidenten der Kommission des Partnerschaftsaustauschs Ancinnes wurde ein Blumenpräsent nach Frankreich übermittelt.

Punkt 17:

Einwohnerfragestunde

Punkt 17.1:

Projekt Schlachthof

Auf Nachfrage von Herrn Suling erklärt Herr Bormann, dass interessierte Firmen für das Gewerbegebiet schon alleine wegen des schlechten Images eines Schlachthofes von einem Kauf zurücktreten würden.

Punkt 17.2:

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Kirchstraße

Herr Linde erinnert an die zugesagten Planungen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Kirchstraße/ Ortseingang. Es waren dabei auch optische Maßnahmen im Wegeseitenraum angedacht. Bürgermeister Oldenburg ist zu dem Thema im Gespräch mit der Straßenmeisterei.

Punkt 17.3:

DorfApp für Schwarme

Herr Suling spricht den Zustand bzw. die teilweise verengten Bereiche des Radweges an der Hoyaer Straße an, bei denen Anlieger einen Rückschnitt etc. vornehmen müssten. Dieses könnte zukünftig gut in die „DorfApp“ gemeldet werden. Bürgermeister Oldenburg wird sich in diesem Fall darum kümmern und die Anlieger ansprechen.

Punkt 17.4:
Stühwiesenweg

Herr Altmann hätte sich im Zusammenhang mit dem TOP „Stühwiesenweg“ gewünscht, wenn die Gestaltung etc. auch vorgestellt worden wäre. Ihm war nicht klar, dass dies bereits in einer der vorherigen Sitzungen geschah.

Bürgermeister Oldenburg bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22.00 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Gemeindedirektor

Der Protokollführer